



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

II. III. Der Markgrafen Johann, Otto und Konrad, imgleichen Ludwigs Privilegium der Stadt Havelberg über verschiedene Punkte von den Jahren 1274 und 1325.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

quam plures. Datum anno gratie M. CC. XXIII. magnopoli 1111. Kal. Januarii indictione XII rege dacorum woldemaro captiuato.

Aus dem Capitels-Copialbuche Bl. 120. a.

Das Dorf Garz wurde von dem Domcapitel wegen seiner Entlegenheit frühe zu Lehn außgethan, doch gegen sehr bedeutende Lehnwaare. Vergl. im Folgenden die Urkunde Nr. XI. v. J. 1388.

II. III. Der Markgrafen Johann, Otto und Konrad, imgleichen Ludwigs Privilegium der Stadt Havelberg über verschiedene Punkte von den Jahren 1274 und 1325.

Wy Ludewich van der Gnade Gades Margraue tho Brandenburgk vnnnd tho Lufsnitz, Valtzgraue bey dem Ryn, Hertogk tho Beyern und ouerster Kemmerer des heilligen Römischen Rycks, bekennen In dessen apen Briuen, dat wy höret vnnnd gesehen hebben der Edleim vorsten Briue von Brandenburgk unfer voruarden, befegelt myt iren Insegeln, die also luden und sprecken: In Gades Name Amen.

Wy Johann, Otto und Conrad von de Gnade Gades Marggraven van Brandenburgk bekennen apenbar und betügen in dessen Briue, dat wy tho einer Hulpe vnd Betrunge vnser Stadt Havelberg, hebben gegeuen und gefatt, dat Nemandt der Lüde, die dar wanen vnder dem Berge des klosters tho Havelbergk, schal kopen effte uerkopen effte einge handfellinge hebben, dar vnfern Börgern tho Havelberg schade an wesen mochte. Wy geuen vnnnd erlouen ock vnfern vorbenömten Börgern tho Havelberg, ehre vhe tho weydende vnnnd tho driuende In die heide tho Havelberg, wor dat en euen kümpft vnnnd wor sie die heide beydriuen mogen mit ereme Vhe, daran schall sie nemand an hinderen. Vortmer so geuen wy vnfern vorbenömenden Börgern tho Havelberg In vnseren Holte, dat die Roddane heth, Böme (alias Bernholt) tho ihrer Nodt an allerley holt, als sie mit wagen füren mogen, sunder grün Eycken und eschen holt, dat scholen sie nicht howen ahn vnserm willenn. Sie mögen ock laten howen Ryfs effte Ruden, dor sie mete betren willen eher wegen effte den Dam in vnser hölten effte in die heide vnnnd war sie sie findenn. Vorthmer also ferner vnnnd also hoch, dat water magk vleten an den Berch, dar dat kloster vpper ligt, wann die Havel up dem alden grossesten ist, dar mogen die Borger tho Havelberg ire holt leggen vnnnd ire Mollensteine fetten vnnnd ire schepe daran vestenn, darinn schal en nemand vörbieten noch weeren. Dat alle dessen vorbefehreuen Ding vnse Börger tho Havelberg, von vns vnnnd vnsern nakomlinge gantz stede vnnnd vnuerbracken bliuen, So hebben wy laten schriuen dessen Breiff befegelt mit vnsern Insegeln. hier ist auer gewesenen Herr Johann von Putlist, Herr Johann von Kröchern, Herr Barteldt Schenke, Johann weigert vnd mer lude, de me wol gelouen magk. Dessen Breiff is gegeuen vnd gefehreuen Nach der Jhar thall Gades Dufend zwö hundertt In dem vier säuentigsten Jhare an dem auende der hyligen Apostel Sünnte Peter vnnnd Sünnte Pauls.

Desß hebben wy Ludewich vorbenommene Margraue tho Brandenburgk angesehen tho Havelberg vnnnd hebben durch ire Bede vnnnd leiue bestediget alle diese vorgesehriueue Dinge vnnnd hebben vnse Insegel laten hengen tho einen vrkunde an dessen Breiff. Tüge sind hirauer gewesen, graue Gunter von Lindow, Herr Johannes von Quitzow, Herr Heinrich von Schlabberndorp, Herr Johannes von Konnigesmark, Herr vritze von Schepelitz vnnnd Herr Johann von Kröchern, vnserer Ridder vnnnd andere lude dem man wol löuen mag. Dese Breiff ist gegeuen tho Havelberg na der Gebort Gades Dufent drey hundert vnnff vnnnd zwintzig Jhar des vreitags na Sünnte Michaelis Tage.

Nach einer Copie im Havelbergischen Drakel Bl. 11. u. 12, worunter bemerket ist, daß nachdem das Original in Feuer aufgegangen, jene Copie den 8. Mai 1748 nach einer etwa 300 Jahre alten Copie (welche jetzt nicht mehr zu finden gewesen ist) gemacht worden.